

# Bunte Nacht mit Tanz und Gesang

400 Zuschauer sehen „Crazy Musical“ der Tanzschule Melzer – Autor Harald Buresch als verrückter Clown

Von Herwig Slezak

**Pfarrkirchen.** Flott unterhalten haben zwei Aufführungen des „Crazy Musicals“ in der Aula des Gymnasiums. Zusammen rund 400 Zuschauer sahen die deutsche Erstaufführung des Stücks am Samstag sowie die zweite Darbietung sonntags – und so endeten den engagierten Nachwuchskünstlern der Tanzschule Melzer viel Applaus.

In dem Stück geht es zügig zur Sache. Von Anfang an hält ein verrückter Clown die Hand darsteller aller Musicals in Deutschland gefangen. Seine Komizin, Fräulein Meier, könnte den Entführten helfen. Doch zum Unglück hasst sie Musicals. So scheint es kein Entkommen zu geben. „Wir sind hier und haben keine Ahnung, was passieren wird“, singen die im Keller eingesperrten, elf bis 16 Jahre alten Darsteller stimmgewaltig voller Verzweiflung. Muss es gar ein Opfer geben?

## Nachwuchskünstler auf der Bühne

Die Idee des Musicals besteht darin, eine vielseitige Mischung aus Figuren bekannter Stücke zusammen auf die Bühne zu bringen. Beliebte Melodien werden danach ausgewählt, ob sie ins „Crazy Musical“ passen oder mit neuem Text darauf abgestimmt werden. So wird ein Ohrwurm der Pop-Große ABBA von Lea Friedrich, Pia Diemath und Lena Hofer abgewandelt gesungen: „Mamma mia, was für ein Trauerspiel, das hier, kann doch nicht normal sein.“

Da es sich durchwegs um tragende Musical-Figuren handelt, wetteifern die einzelnen Charaktere miteinander, und eine bunte Nacht voller Tanz und Gesang beginnt. Drei Nachwuchsdarsteller singen sogar ganz alleine. Als mutige Solistin glänzt Fabia Bauer als Gabrielle aus dem „Highschool Musical“. Sa-



Die Darsteller des „Crazy Musical“ mit Fabia Bauer (vorne), die als Gabrielle ein sehr gutes Solo gab.

– Fotos: Slezak



**Killerlady und Nonne:** Cora Bauer (links) und Nimue Zurl sangen im Duett als Velma und Sister Mary.



**Bei Mamma Mia** mit (von links) Pia Diemath, Lena Hofer und Lea Friedrich wurden die späten siebziger Jahre lebendig.

muel Haberl rührt als Kronprinz Rudolf mit traurigem Geständnis: „Ich bin so allein.“ Und Amelie Glanzer gefällt als grüne Hexe El haba bestens. Dazu brilliert Tanzschulleiterin Petra Melzer mit „Wein“ nicht um mich Argentinien“ aus dem Musical „Evita“. Und im Duett harmonieren jeweils Nimue Zurl und Cora Bauer als Killerlady und Nonne sowie Christina

Veith und Alisa Riediger als Straßenkinder.

Die bunte Palette an Musicals, aus der die Figuren stammen, erzeugt Spannung. So rallt Scaramouche (Lisa Weggartner), der überzeugend forsch Freiheit fordert, auf drei Blumenkinder aus Hair (Laura Allertseher, Laura Dobliger und Lisa Sattler), die sanft friedliche Glückseligkeit aufbrennen. In weiteren Rollen

überzeugen Lena Dilling (Pearl), Rebecca Thoß (Kate mit Monster) und Elisabeth Feicht als Stummfilmdiva. So hieß Baumgartner und So hieß Hammerl gefallen als Kätzchen sowie Julia Wimmer mit Anna So hieß Fink als kleine Vampirin.

Harald Buresch füllt als zweiter Erwachsener seine tragende Rolle als verrückter Clown vollends aus. Zusammen mit Petra

Melzer führte er auch Regie. Außerdem hat der in Wien lebende Autor das Musical geschrieben, das in der Kreisstadt erstmalig in Deutschland aufgeführt wurde. Seine verrückte Geschichte liefert dem Publikum eine Hit Parade erfolgreicher Musicals der letzten Jahrzehnte. Darin wird in der Dunkelheit eines Kellers allen klar, dass die Freiheit nur in Freiheit Freiheit sein kann.